

Gestern – heute – morgen

Auf sein 20-jähriges Bestehen konnte der *Internationale Anglikanisch/Altkatholische Koordinierungsrat (AOCICC)* bei seiner diesjährigen Tagung in Winchester (England) vom 22. bis 26. Mai zurückblicken. Der Rat war bei seiner sechsten Sitzung im laufenden Mandat (2013–2019) zu Gast bei der Anglikanischen Kirchengemeinschaft. Das Gremium fühlte sich nach eigenem Bekunden „angespornt durch den substanziellen Erfolg einer Umfrage über die anglikanischen und altkatholischen Gemeinden auf dem europäischen Kontinent, die ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Initiativen auf Ortsebene aufzeigt“. Positiv verbuchte es auch die weite Verbreitung der Broschüre *“Anglicans and Old Catholics together in Europe”*. Der Rat wurde in der Folge der Lambeth Konferenz von 1998 durch den Anglikanischen Konsultativrat ACC und die Internationale Bischofskonferenz der Utrechter Union eingerichtet. Die nächste Ratssitzung wird vom 16. bis 19. Januar 2019 in Prag von den Alt-katholischen Kirchen der Utrechter Union ausgerichtet.

Das *10. Theologische Gespräch zwischen Vertretern der Deutschen Bischofskonferenz und der Russischen Orthodoxen Kirche* fand vom 19. bis 22. Juni in Hildesheim statt. Es war dem Thema *„Mission und Evangelisierung in*

der heutigen Gesellschaft“ gewidmet. Die nächste Gesprächsrunde soll im Juni 2020 in Russland stattfinden.

Während ihrer Tagung vom 25.–27. Juni in Buenos Aires hat sich die *ÖRK-Arbeitsgruppe zum Klimawandel* mit dem Konzept des *„gerechten Strukturwandels“* befasst und ihre Beteiligung an der 24. Sitzung der Konferenz der Parteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (COP 24) geplant. Diese COP findet bezeichnenderweise in der vom Kohlebergbau geprägten Stadt Katowice in Polen statt. Viele Familien in Katowice sind von der Kohleindustrie abhängig.

Der Rat des *Lutherischen Weltbundes* tagte vom 28. Juni bis 2. Juli unter dem Motto *„Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch“*. Präsident Panti Filibus Musa blickte dabei in seiner Rede auf die zurückliegende zwölfte Vollversammlung und das Reformationsgedenken zurück. Für die Zukunft betonte er die zentrale Bedeutung starker ökumenischer Beziehungen.

Der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), Olav Fykse Tveit, sprach auf der *11. Vollversammlung der Gesamtafrikanischen Kirchenkonferenz (AACC)*, die vom 1. bis 7. Juli in Kigali (Ruanda) stattfand, über „Die Einheit der ökumenischen Bewegung“. Das

Thema der AACC-Vollversammlung war „*Die Würde und Gottes Ebenbild in jedem Menschen respektieren*“.

Die Ausstellung „*12 Faces of Hope*“ (12 Gesichter der Hoffnung) wurde am 6. Juli in Nottingham im Vereinigten Königreich eröffnet und begleitete die *Generalversammlung der United Reformed Church (URC)*. Sie ist Teil der Kampagne „*Seek#JusticeAndPeace in the Holy Land*“ des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), die im vergangenen Jahr gestartet wurde und an 50 Jahre Besetzung Palästinas durch Israel erinnern soll.

Die *Lutherisch/Römisch-Katholische Kommission für die Einheit* hat die Arbeit an einem neuen Studiendokument unter dem Titel „*Taufe und Wachstum in der Gemeinschaft*“ abgeschlossen. Der Text soll Anfang 2019 veröffentlicht werden. Bei der jüngsten Tagung vom 18. bis 24. Juli in Klingenthal (Elsass) endete damit die fünfte Phase der Kommission, die 2009 begann. Das neue Dokument der Kommission baut auf den früheren Dialogen zu Taufe, Rechtfertigung, Eucharistie und Amt auf.

Vom 21. bis 27. Juli hielt die *United Church of Canada* ihre 43. Generalversammlung (GC 43) unter dem Thema *Glaube riskieren, Hoffnung wagen* (Risking Faith, Daring Hope) in Oshawa, Ontario, ab.

Vom 23. Juli bis 10. August fand im *Ökumenischen Institut Bossey* ein Sommerkurs statt, in dem ein re-

ger Gedankenaustausch über die Schrift, gemeinsame Forschungsprojekte und ein lebendiger Dialog geführt wurde, der unterschiedliche Perspektiven und Ansätze aus Christentum, Judentum und Islam zusammenbrachte und als dessen Abschluss die Studierenden ein Certificate of Advanced Studies (CAS) im Fach interreligiöse Studien erwarben. Der diesjährige Kurs wurde vom ÖRK in Zusammenarbeit mit der Fondation de l'Entre-connaissance in Genf und der Fondation Racines et Sources in Genf veranstaltet. Die Studierenden kamen aus Afrika, Asien, Europa, der Karibik, dem Nahen Osten und Nordamerika. Zuvor nahmen die Studierenden an einem Fernlehrgangsprogramm vom 2. bis 22. Juli teil.

Die *Internationale Jüdisch-Christliche Bibelwoche* feierte am 2. August mit einem Festakt ihr 50-jähriges Jubiläum in Georgsmarienhütte bei Osnabrück. Bei der Bibelwoche treffen sich jährlich rund 130 Juden und Christen aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, den USA, Israel und weiteren Ländern. Sie wurde zum ersten Mal 1969 im Hedwig-Dransfeld-Haus im rheinischen Bendorf und von dessen damaliger Leiterin Anneliese Debray und dem jüdischen Theologen und späteren Direktor des Leo Baeck College in London, Rabbiner Jonathan Magonet, veranstaltet.

Unter dem Motto „*On the Move*“ – in Bewegung – kamen

zwölf niederländische und zwölf internationale junge Erwachsene vom 21. bis 23. August für einen *Pilgerweg für junge Erwachsene* in den Niederlanden zusammen. Durch das Thema *On the Move* und die drei Unterthemen *moving away* (sich fortbewegen), *dreaming* (träumen) und *moving on* (weitermachen, weiterziehen) wurden die unterschiedlichen Perspektiven und Sichtweisen der Beteiligten aus ihren verschiedenen Kontexten sichtbar. Der Pilgerweg war Teil der Feierlichkeiten des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) anlässlich seines 70-jährigen Bestehens. Die jungen Erwachsenen verbrachten drei Tage zusammen und erkundeten, was es bedeutet, in der ökumenischen Bewegung von heute junge Pilgerinnen und Pilger zu sein.

Mit einem Gottesdienst an seinem offiziellen Gründungsort, der Nieuwe Kerk in Amsterdam, feierte der *Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK)* am 23. August sein *70-jähriges Bestehen*. Vor dem Gottesdienst fand an der Vrije-Universität Amsterdam ein Jubiläums-Symposium unter dem Titel *„Gastfreundschaft auf dem Pilgerweg zu Friede und Gerechtigkeit“* statt. Zudem gab es einen *“Walk of Peace“* durch die Innenstadt Amsterdams, der an mehreren historischen Denkmälern Halt machte, die einen Bezug zu einem der Leitworte des Weltkirchenrats *„Gemeinsam auf einem Weg, im Dienste von Gerechtigkeit und Frieden“* haben.

Unter dem Thema *„Nationen und Kirchen: Ökumenische Antworten auf Nationalismus und Migration“* tagte vom 23.8.–25.8.2018 in Ludwigshafen die *Societas Oecumenica* mit rund 80 Teilnehmer*innen aus etwa 20 Ländern. In mehreren Vorträgen ging es um das Verhältnis von Staat und Nation sowie die ökumenische Problematik von *Migration* und *Nationalismus*. Den Hauptvortrag hielt der katholische, in Vietnam geborene und in den USA lehrende Theologe Peter C. Phan zu *“Migration, Nationalism and Ecumenical Unity: Challenges and Opportunities for the Churches“*. In der zeitlichen Struktur nahmen diesmal etwa 30 Kurzvorträge, die parallel stattfanden, einen großen Teil ein. Insgesamt kam es zu einem lebendigen Austausch, der viele Teilnehmer – wie sich in der Abschlussdiskussion zeigte – dazu anregte, sich in Zukunft stärker mit Fragen nach Migration, Nationalismus, Populismus, Patriotismus und deren theologischen Bewertung zu beschäftigen. Die *Societas Oecumenica* ist die Europäische Gesellschaft für Ökumenische Forschung und vereinigt verschiedene ökumenische Institute und Fakultäten oder sonstige kirchliche und wissenschaftliche Einrichtungen sowie zahlreiche meist wissenschaftlich tätige Ökumeniker*innen.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel und einem Festakt beging die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in

Deutschland (ACK) den diesjährigen *Tag der Schöpfung* am 7. September in Starkow in Nordvorpommern. Er stand unter dem Motto „*Von meinen Früchten könnt ihr leben*“. Mitwirkende waren u. a. der Vorsitzende der ACK in Deutschland, Bischof Karl-Heinz Wiesemann (Speyer) und die orthodoxe Theologin Rossitza Dikova-Osthus, die die Predigt hielt. Professor Michael Succow, Biologe und Träger des alternativen Nobelpreises, forderte bei dem anschließenden Festakt in seinem Vortrag, die nachhaltige Landwirtschaft besser zu fördern. Seit dem Jahr 2010 feiert die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland jährlich einen ökumenischen Tag der Schöpfung. Dieser Tag wird bundesweit begangen und regt dazu an, das Lob des Schöpfers ökumenisch anzustimmen und gleichzeitig die eigenen Aufgaben für die Bewahrung der Schöpfung in den Blick zu nehmen.

Vom 16. bis 23. September fand die *Weltwoche für Frieden in Palästina und Israel* statt. Der Ökumenische Rat der Kirchen lud Mitgliedskirchen, religiöse Gemeinschaften und zivilgesellschaftliche Organisationen aus der ganzen Welt ein, sich gemeinsam an einer Gebetswoche für einen gerechten Frieden für alle Menschen in Palästina und Israel zu beteiligen. Weltweit sollen Gemeinden und Einzelpersonen ein gemeinsames internationales Zeugnis geben, das auch den *Internationalen Gebetstag für den Frieden* am 21.

September mit einschließt. Das Schwerpunktthema war in diesem Jahr: *Kinder und Jugendliche in Palästina und Israel*.

Auf einer internationalen Konsultation vom 1. bis 6. Oktober in Kingston, Jamaika, wird die *Dekade der Kirchen in Solidarität mit den Frauen* (1988–1998) des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) vor 20 Jahren in Erinnerung gerufen werden. Die Konsultation wird sich mit den Errungenschaften und Herausforderungen beim Aufbau einer gerechten Gemeinschaft für Frauen und Männer befassen, gegenwärtige Entwicklungen beurteilen und die zukünftige Zusammenarbeit stärken. Die Konsultation findet vor dem Hintergrund des 70-jährigen Bestehens des ÖRK und im Rahmen des Pilgerwegs der Gerechtigkeit und des Friedens und der 2030-Agenda für eine nachhaltige Entwicklung statt.

Die deutsche Fassung des Gottesdienstes für die *Gebetswoche für die Einheit der Christen 2019* stehen auf der Website der ACK (www.oekumene-ack.de) zum Download bereit. Eine ökumenische Arbeitsgruppe aus Indonesien hat die Texte für die Gebetswoche 2019 vorbereitet. Sie steht unter dem Leitwort „*Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen*“ (Dtn 16,20a). Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird jedes Jahr entweder vom 18. bis 25. Januar oder in der Zeit von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten gefeiert.